



Die Macht der Gewohnheit

Bis vor Kurzem dachte ich, ich hätte die geltenden Hygieneregeln schon sehr gut verinnerlicht. So weiche ich automatisch allen Menschen aus, die meinen Weg kreuzen. Ich dachte, dass ich mir wohl auch das Händeschütteln –

wenn einmal alles wieder normal läuft – erst wieder neu angewöhnen müsse.

Und dann geschah es: Nach zweieinhalb Monaten Enthaltsamkeit gab ich einigen Menschen, welchen ich zum ersten Mal begegnete, spontan die Hand. Der Regelbruch gelangte mit Verzögerung ganz heiss in mein Bewusstsein. Ich entschuldigte mich sofort dafür.

Interessant war, dass keine der gegrüssten Personen auch nur im Geringsten zögerte, meine ausgestreckte Hand zu ergreifen. Offenbar bin nicht nur ich, sondern sind auch die anderen Beteiligten in diesem Moment vom Unbewussten geleitet worden.

Das Verhalten, das wir schon als Kinder gelernt haben, sitzt wohl sehr tief in uns. Neue Regeln müssen wir jedoch zunächst mit dem Verstand steuern. Es geht sehr lange, bis sie zur Gewohnheit werden.

Übrigens war mein Gefühl bei diesem Händegeben schon etwas speziell: Die warme Hand eines Menschen in der eigenen Hand zu spüren, fühlte sich überraschend neu und zugleich vertraut an, wie eine Art Heimkehr.

Pfarrer Rolf Jost

angedacht

Auf der Suche nach der Wahrheit

Als Huldreich Zwingli 1519 ans Zürcher Grossmünster kam, begann er Sonntag für Sonntag das Evangelium in deutscher Sprache zu lesen und auszulegen. Er war überzeugt, dass der Funke der Wahrheit aus dem Evangelium auf jeden überspringt, der es nur hören kann.

So nahm die Reformation ihren Lauf. Gewiss gab es auch politische und wirtschaftliche Interessen wie das Bestreben nach Unabhängigkeit von Kaiser, Kirche und Klöstern. All das hat das Wohlwollen der Zürcher Ratsherren für die Reformation begünstigt. Im Zentrum stand aber der Wille, den Menschen eine Quelle der Wahrheit aufzuschliessen.

Auf dem Reichstag zu Worms sollte Martin Luther 1521 vor Kaiser Karl V. seine Thesen widerrufen. Luther erbat sich einen Tag Bedenkzeit. Am nächsten Tag sagte er: «Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde ... kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun, weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!»

Luther wollte der Wahrheit, die er auch ganz persönlich als Befreiung empfunden hatte, zum Durchbruch verhelfen. Dabei konnten die Reformatoren auf gute Vorarbeiter wie den Humanisten Erasmus von Rotterdam bauen, der keine Mühe scheute, den originalen Wortlaut der Bibel aufzuspüren.

Die Theologie hat sich seither weiterentwickelt. Neue Textzeugen wurden gefunden und von den Reformatoren falsch übersetzte Bibelstellen wurden korrigiert. Gleich bleibt: Wer etwas Wahres über den christlichen Glauben sagt, kann das nicht gegen das biblische Zeugnis tun. Darum ist es so wichtig, dass auch heute Schüler lernen, biblische Texte zu lesen und zu verstehen.

Wie unser ganzes Leben, so ist auch die Wahrheitssuche komplizierter geworden. Das hat mehrere Gründe. Einerseits ist die Informationsmenge so gross, dass Informationen zusammengefasst werden müssen, damit wir sie überhaupt aufnehmen können. Auf der anderen Seite gilt der Anspruch des englischen Philosophen Francis Bacon: «Wissen ist Macht». Medien und Regierungen nutzen ihre Möglichkeiten, um vor allen die ihnen genehmen «Wahrheiten» zu präsentieren.

In China wird jede kritische Meinung unterdrückt, aber auch die EU feilt an Beschlüssen, um Einfluss zu nehmen. Als «Hassrede», «Fake News» oder «Verschwörungstheorie» wird abgestempelt, was man nicht hören will. Zwingli, Luther und auch Calvin wären heute in grosser Gefahr, in einer der verbotenen Schubladen «Antisemit», «Sexist» oder «Rassist» zu verschwinden. Ich will damit sagen: Wer die Wahrheit sucht, muss selbst ganz und gar stossende Überzeugungen zulassen und sich mit Argumenten auseinandersetzen – nicht mit Verboten und Zensur.



Das ist unser kostbares Erbe der Aufklärung. Nicht nur die Bibel muss frei zugänglich sein, sondern jede wichtige Information. Damit sich jeder selbst seine Meinung bilden kann. So sahen es auch die Reformatoren: Jeder hat das Recht, die Bibel zu lesen, und zugleich die Pflicht, sich mit Gottes Wort zu beschäftigen.

Pfarrer Klaus Henning Müller



www.ref-kirche-hoeefe.ch

Pfarrerin Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoeefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 13. bis 19. Juni
Pfarrer Klaus Henning Müller

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni

10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau
in Wilen
Thema: Die Freude im Himmel
ist gross, wenn Menschen den
Weg zu Gott finden oder wieder-
finden.
Text: Lukas 15, 1–10
Pfarrer Rolf Jost

Dienstag, 16. Juni

10:15 *Gottesdienst*
im Pflegezentrum Pfarrmatte
in Freienbach
Pfarrer Klaus Henning Müller

Mittwoch, 17. Juni

10:15 *Gottesdienst*
im Alterszentrum am Etzel
in Schindellegi / Pfr. Rolf Jost

Donnerstag, 18. Juni

10:15 *Gottesdienst*
im Alterszentrum Turm-Matt
in Wollerau
Pfarrerin Rahima U. Heuberger
20:00 *ökum. Abendgebet*
in der Schlosskapelle Pfäffikon
Pfarrer Klaus H. Müller und Team

Erwachsene

Mittwoch, 17. Juni

19:00 *Gesprächskreis*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Anmeldung/Infos: Therese Wihler,
Gemeindepädagogin, katechetin@
ekh.ch oder Tel. 055 416 03 37

Amtshandlungen

Todesfälle

Viguet Jacques Ernest, 1921, Wilen
Feller Kurt Erich, 1937, Wollerau
Schärli Robert, 1930, Pfäffikon
Fürst Corneli, 1931, Pfäffikon
Mohr Hermann, 1927, Pfäffikon
Hofmann Roland, 1954, Wilen

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 21. Juni

10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrerin Rahima U. Heuberger

Kinder/Jugend

Samstag, 20. Juni

«Fiire mit de Chliine» – online

Speziell für Kinder ab 3 Jahren bis und mit
Kindergartenalter – findet online
auf unserer Homepage statt.



17:00–5-liber-Club – Cinema

20:30 im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
für Schüler/innen 5./6. Klasse
Mitnehmen: DVD deines Lieblings-
films (Altersfreigabe beachten),
Fr. 5.–. Nacht (Pizzakurier). Bitte
beachten: kein Transport nach
Hause (gemäss BAG). Anmelden bis
18. Juni an Therese Wihler, Telefon
055 416 03 37.

Gedanken zum Wochenende

Wir alle kennen die Festkreise um Weih-
nachten und um Ostern. Der Osterfestkreis
geht mit dem Fest von Trinitatis, welches
eine Woche nach Pfingsten gefeiert wird,
zu Ende. Der Weihnachtsfestkreis beginnt
mit dem 1. Advent. Ist die Zeit zwischen
Pfingsten und dem 1. Advent also eine fest-
lose Zeit? Tatsächlich wird sie liturgisch oft
so genannt. Die ihr zugeordnete liturgische
Farbe ist Grün. Und die Sonntage tragen
keine so vielfältigen Namen mehr wie zwi-
schen dem 1. Advent und Pfingsten, son-
dern werden schlicht als Sonntage 1. bis
24. Sonntag nach Trinitatis genannt.

Doch was derart blass daherzukommen
scheint, ist es gar nicht. In diese Zeit fallen
Feste wie der Bettag, das Erntedankfest,
der Reformationssonntag und der Ewig-
keitssonntag. Zwar sind dies keine Fest-
tage, die auf die Geschichte von Jesus
Christus mit uns Menschen hinweisen,
doch es sind Feste, welche die Kirchenges-
chichte und das Zusammenleben der Men-
schen mit Gott widerspiegeln.

Als Menschen sind wir dankbar für Gottes
Gaben an uns. Wir wollen sie nicht als
selbstverständlich entgegennehmen, son-
dern dafür im Gebet Danke sagen. Sei dies
am Eidg. Dank-, Buss- und Bettag oder
beim Erntedankgottesdienst. Der erste
Sonntag nach dem 31. Oktober erinnert uns
Reformierte an den Thesenanschlag des
deutschen Reformators Martin Luther, der
seine 95 Thesen am 31. Oktober 1517 an
die grosse Kirchentür zu Wittenberg
geschlagen hatte. Und am Ende des Kir-
chenjahres gedenken wir all denjenigen,
die im vergangenen Jahr uns im Herrn vor-
ausgegangen sind.

Sie sehen, diese sogenannte festlose Zeit
ist gar nicht derart festlos wie ihr Name
suggerieren könnte. Ja, ihr kann sogar ein
Jahreskreis zugewiesen werden. So wird
die Sommerzeit häufig auch Johanniskreis
genannt, nach Johannes dem Täufer, dem
Verwandten von Jesus, der am 24. Juni der
Legende nach zur Welt gekommen ist. Der
Herbst gehört zum Michaeliskreis, nach
dem Wirken des Erzengels Michael, dessen
Fest am 29. September in der Katholischen
Kirche nach wie vor begangen wird.

Viele Kirchgemeinden feiern in der Som-
merzeit auch Konfirmation und unsere
katholischen Geschwister die Firmung.
Auch Gemeindefeste werden gerne in diese
Zeit gelegt. All dies zeigt die bunte Vielfalt,
mit der wir unsere Gemeinschaft unter den
Menschen und mit Gott feiern – sei es im
Winter und Frühling im Gedenken an das
Wirken von Jesus Christus oder im Som-
mer und im Herbst dahingehend, dass
unsere Kirchengeschichte mit Gott noch
lange nicht zu Ende ist, sondern dass wir
jedes Jahr daran weiterschreiben: mit Hin-
gabe, mit Freude, mit Vertrauen in Gott
und Jesus Christus. Amen.

Pfarrerin Rahima U. Heuberger

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch
Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni

Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester
19:00 hl. Messe vom Sonntag

Sonntag, 14. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe
Jahrzeit für Jakob und Elisabeth
Staffelbach-Goldmann, Pfäffiker-
strasse 83.
11:00 Taufe von Livio, Sohn von
Brigitte Keller und Philipp Geske,
Dorfstrasse 6.

Dienstag, 16. Juni

Hl. Benno, Bischof
08.30 Rosenkranzgebet
09:00 hl. Messe

Mittwoch, 17. Juni

Im Alterszentrum finden momentan noch
keine Gottesdienste statt.

Freitag, 19. Juni

Fest des Heiligsten Herzen Jesu
08.30 stille Anbetung
09:00 hl. Messe

Samstag, 20. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä
18:30 Beichtgelegenheit
19:00 hl. Messe vom Sonntag
Dreissigster für Adolf Menti,
Stossweg 2.

Sonntag, 21. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe

Opfer

13./14. Juni: Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi in Chur
20./21. Juni: Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

Die wichtigsten Anordnungen des Bundesrates und der Bischofskonferenz für öffentliche Gottesdienste.

- * Die Gläubigen reinigen beim Eingang zum Gotteshaus die Hände mit einem Desinfektionsmittel.
- * Der Platz für Gläubige – um den Abstand einzuhalten (4 m²) – ist in unserer Pfarrkirche auf etwa 70 Personen begrenzt. Aus diesem Grund bitten wir die Teilnehmer, Platz in jeder zweiten Bank zu nehmen.
In einer Bank dürfen drei einzelne Personen oder zwei Ehepaare oder eine Familie und noch eine Person oder ein Ehepaar Platz nehmen.
- * Die Kollekte kann man vor der hl. Messe in die Kollektenkörbchen werfen.
- * Bitte nur in einer Reihe und in Abständen von 2 m zur hl. Kommunion gehen.
- * Gläubige, die während des Gottesdienstes ein Unwohlsein verspüren, haben diesen sofort zu verlassen.
- * Die Gläubigen verlassen das Gotteshaus nach einer von der Pfarrei festgelegten Ordnung und unter Einhaltung der Abstandsregeln und vermeiden vor dem Gotteshaus Gruppenansammlungen.
- * Gläubige, die krank sind, sich krank fühlen oder zur Risikogruppe gehören, sind gebeten, zu Hause zu bleiben.

Gedanken zum 11. Sonntag im Jahreskreis

Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: «Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.»



Man spricht immer wieder über den Priestermangel, aber ob die Menschen die Priester wirklich brauchen? Bitten sie um neue, gute, heilige Priester, Ordensmenschen? Wer braucht noch Ordensschwester? Schätzen die Menschen noch, dass sie einen Priester in der Pfarrei haben? Wenn wir die Insekten von den Pfarreien, die einen Priester suchen, betrachten, dann sehen wir, welche Forderungen heutzutage an einen Priester

gestellt werden: ein guter Manager, ein kontaktfreudiger, offener Mensch. Die Ökumene ist uns sehr wichtig. Er soll sich gut mit Kindern und Jugendlichen verstehen. Er soll offen für Andersdenkende sein usw. – Also ein perfekter Mensch. Niemand jedoch fordert: Er soll ein Mann Gottes sein. Er soll für uns beten. Er soll uns zu Gott führen, damit wir eines Tages das Reich Gottes erreichen. Er soll seine priesterlichen Dienste gut erfüllen und als Priester jeden Tag die hl. Messe, das Opfer Christi für uns und für unsere Anliegen feiern. Er soll ein Führer für das geistliche Leben für uns sein. Aber leider sind solche Anforderungen nicht gefragt. Und Menschen, die manchmal daran denken, Priester zu werden, fragen sich auch: Wozu? Brauchen mich die Menschen überhaupt? Sie brauchen alles, aber die Kirche, Jesus, Priester...? 2000 Ausgetretene im letzten Jahr aus der katholischen Kirche nur im Kanton Schwyz! Die Menschen stellen an den Priester so viele Forderungen, aber selbst wollen sie in ihrem Leben, in ihren Familien nichts ändern. Es gibt solche, die wie Zuschauer auf der Seite stehen und nur Kritik üben, weil das das Einfachste ist. Wie können wir die jungen Menschen begeistern und ihnen helfen, den Beruf für Gott und im Dienst der Menschen zu wählen? Um geistliche Berufe zu beten – das ist wichtig, aber zu wenig. Wir müssen eine solche Atmosphäre in den Familien, in den Pfarrgemeinden schaffen, dass dieser Beruf, Priester zu werden wieder begeistern kann.

Kirchenopfer 1. Quartal

Januar		
4.	Sternsinger für Missio	Fr. 2437.95
5./6.	Epiphanie-Kollekte	Fr. 183.10
11./12.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 182.95
18./19.	Solidaritätsfonds für das katholische Hilfswerk für die Seelsorge im Kanton Schwyz	Fr. 145.05
25./26.	Verein «Adonia»	Fr. 260.90
Februar		
	Caritas-Fonds der Urschweiz	Fr. 157.15
8./9.	Schweizerische Stiftung Aids und Kind	Fr. 313.85
15./16.	Kirche in Not	Fr. 177.20
22./23.	Schweizer Mariannhiller Missionare in Südafrika	Fr. 164.75
März		
1.	Renovierung des Frauenklosters S. Chiara in Biancavilla, Italien	Fr. 255.85
7./8.	Kollekte für die Oremus-Kapelle in Zürich	Fr. 268.95
14./15.	Stiftung Karibu Kinderhilfe	Fr. 197.55

Vielen herzlichen Dank allen, die zu diesen Spenden beigetragen haben und vergeltes Gott.

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarrefreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni
17:30 Messfeier in Freienbach

Sonntag, 14. Juni
11. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach
Stiftsjahrzeit für Friedrich und Anna
Jäger-Fuchshuber, Zürich, und für
Marie Portmann-Häcki, Wilen.
11:00 Messfeier in Freienbach

Mittwoch, 17. Juni
18:30 Messfeier in Freienbach

Donnerstag, 18. Juni
14:30 Rosenkranz in Freienbach
16:00 Messfeier im Pflegezentrum
Bitte beachten Sie, dass vorläufig
noch keine externen Gottesdienst-
besucher zugelassen sind.

20:00 ökumenisches Abendgebet in der
Schlosskapelle

Freitag, 19. Juni
09:00 Messfeier in Freienbach
19:30 Benefizkonzert zur Unterstützung
des Pfarreiprojektes «amigos nicas»
in der Pfarrkirche Freienbach

Samstag, 20. Juni
09:15 Muki-Gottesdienst in Freienbach
10:30 Benefizkonzert zur Unterstützung
des Pfarreiprojektes «amigos nicas»
in der Pfarrkirche Freienbach
17:30 Messfeier in Freienbach

Sonntag, 21. Juni
12. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach
Dreissigster für Frieda Zünd-Kälin,
Pfäffikon, und Stiftsjahrzeit für
Giuseppe Santagada-Stocker,
Freienbach, für P. Heinrich Frei und
P. Bruno Schmid, Pfarrer Freienbach.
11:00 Messfeier in Freienbach

Mitteilungen

Kollekte
Am 13./14. Juni nehmen wir die Kollekte
für das Projekt «Broken Bread» auf.
Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und
danken für jede Spende.

Projekt «Broken Bread»

- für Menschen auf der Gasse
- für Menschen zum Überleben
- für Menschen, die benachteiligt sind

Wenn Sie das Projekt
«Broken Bread» unter-
stützen und damit den
Menschen helfen möch-
ten, sagen wir Ihnen
schon jetzt: Herzlichen
Dank! Unser Dank gilt
auch Ihnen, die das Pro-
jekt bereits unterstützt
haben.



Die IBAN-Verbindung lautet:
CH68 0023 0230 6919 3301 U

Seniorenausflug der Frauengemeinschaft Freienbach

Der geplante Seniorenausflug vom
16. Juni muss leider abgesagt werden.
Infolge der immer noch geltenden
Schutz- und Hygienemassnahmen ist es
uns nicht möglich, den Anlass durchzu-
führen.

Voranzeigen

Gitarre trifft Orgel



Benefizkonzert für Kinder in Nicaragua

Freitag, 19. Juni, 19:30 Uhr
Samstag, 20. Juni, 10:30 Uhr

Kath. Kirche Freienbach

Bitte anmelden wegen Platzvorschriften:
Platzreservation erhältlich
in der kath. Kirche Freienbach,
im Sekretariat, 055 410 14 18, und
kontakt@amigosnicas.ch,
SMS 079 295 63 37

Kath. Pfarramt St. Adelrich
Kirchstrasse 47
8807 Freienbach



amigos nicas
8634 Hombrechtikon
www.amigosnicas.ch



Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarre-pf-schneider@swissonline.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarre-pf-arndgen@swissonline.ch
Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch
Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte: Don Bosco

Samstag, 13. Juni
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 14. Juni
11. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Sonntagsgottesdienst
14:30 Gottesdienst kroatische Mission
18:30 Rosenkranz
19:30 «Espresso» im Pfarreisaal

Dienstag, 16. Juni
09:00 Gottesdienst, anschliessend
Rosenkranz

Donnerstag, 18. Juni
20:00 ökumenisches Abendgebet,
Schlosskapelle

Samstag, 20. Juni
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 21. Juni
12. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Sonntagsgottesdienst
18:30 Rosenkranz
19:30 «Espresso» im Pfarreisaal

Mitteilungen

Kollekte – Don Bosco

Die Corona-Pandemie droht in den armen Ländern zur Hungersnot zu werden.

Wo Menschen durch Katastrophen in Not geraten, helfen die Salesianer Don Boscos schnell und wirkungsvoll über ihr gut verankertes Netzwerk.

So auch in der aktuellen Corona-Krise. Die Salesianer leben zusammen mit den Ärms-

ten, sind gemeinschaftlich verbunden, verwurzelt, ortskundig, anerkannt, sehr gut vernetzt und sind in einem Krisenfall sofort aktiv.

Sie wissen, wo die Not am grössten ist, und sind auch noch präsent, wenn die Medien bereits wieder abgezogen sind. Aktuell unterstützen sie weltweit 200 Corona-Nothilfeprojekte. Die von der «Don Bosco Jugendhilfe Weltweit» geförderten Projekte zeigen auf, wie die Salesianer Don Boscos für die Ärmsten eintreten – mit Überlebenspaketen, Gesundheitskampagnen, Fernunterricht und dadurch, dass sie miteinander solidarisch sind.

Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte sehr. Ganz herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Voranzeige

Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Meinrad:
Ihr alle seid dringend gefragt und eingeladen!!

Der Grund: Unsere Pfarrei verabschiedet sich frisch-fromm-fröhlich und persönlich von Diakon und Gemeindeleiter Hermann Schneider. 15 Jahre lang leitete er unsere Pfarrei mit viel Herzblut und Engagement.

Leider, leider rückt er immer näher: der Tag, an dem Hermann Schneider in den Ruhestand geht. Ein paar Wochen vorher, am 21. Juni, wollten wir ihn in einem Gottesdienst verabschieden und allen die Möglichkeit bieten, sich persönlich von ihm zu verabschieden. Corona macht uns das nicht gerade leicht. Und daher haben wir, Pfarreirat und Pfarramt, folgenden Plan:

Zum Abschiedsgottesdienst von Hermann Schneider und Leo Ehrler um 10:30 Uhr sind ALLE eingeladen. Das werden hoffentlich mehr sein als nur die 90 Personen, die – coronabedingt – im Augenblick ohne Auflistung in unsere Kirche dürfen. Wir werden deshalb eine Liste auflegen, in die sich bitte alle eintragen. Dann können nämlich auch tatsächlich alle mitfeiern. In unserer grossen Kirche können wir trotzdem Abstand halten. Für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen den 2-Meter-Abstand auf jeden Fall wahren möchten, wird es einen speziell gekennzeichneten Bereich geben.

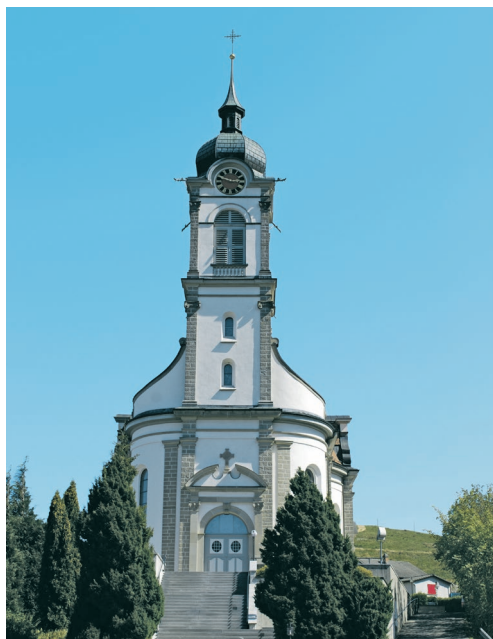


Da ein gemeinsamer Aperó leider nicht stattfinden kann, wird Hermann Schneider nach dem Gottesdienst, bewaffnet mit Getränken im Leiterwagen, einen «Zug durch die Pfarrei» machen. Möchten Sie, dass er auch bei Ihnen hält? Mit Ihnen anstösst? Und Sie mit ihm noch ein paar persönliche Worte wechseln können? Dann melden Sie sich bitte mit Namen, Adresse, Telefon und/oder Mail. Im Pfarramt wird dann ein Routenplan zusammengestellt. Über die ungefähre Besuchszeit bei Ihnen werden wir Sie dann per Telefon oder Mail unterrichten.



Und dann hätten wir noch eine grosse Bitte: Gerne würden wir ein Erinnerungsbuch erstellen, gefüllt mit Texten zu persönlichen Erlebnissen, Fotos, Bildern, Skizzen vom Leben in unserer Pfarrei mit Hermann Schneider. Was möchten Sie ihm als persönliche Erinnerung mit auf den Weg geben? Es können Anekdoten, Berichte, Geschichten, gute Wünsche und liebe Abschiedsworte sein. Das Pfarramt würde sich riesig freuen über ganz viele Blätter. Diese Blätter werden dann zu einem schönen Buch gebunden und Hermann im Abschiedsgottesdienst am 21. Juni überreicht.

PS: Es darf auch gerne der eine oder andere Beitrag zu seiner besseren Hälfte – Ursula Schneider – mit dabei sein. Abgabeschluss ist Donnerstag, 18. Juni. Bitte machen Sie mit! Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas

SAMSTAG, 13. Juni

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Tony Heuberger
Stiftsjahrzeit für
Josef und Martha Föllmi-Schmucki

SONNTAG, 14. Juni

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Franz Stössel-Schmid
Agatha und Martin Wiget-Gämperli
Peter Horat
Marie und Josef Horat-Nauer

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Anita Zolger
Mina Knobel-Rauchenstein

11:30 Schindellegi

Taufe von
Remo Meister, Bueleggstrasse 6,
Feusisberg

MITTWOCH, 17. Juni

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

DONNERSTAG, 18. Juni

08:30 Wollerau

Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier

FREITAG, 19. Juni

08:30 Schindellegi

Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Höfner Hilfe für Jassy

SAMSTAG, 20. Juni

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier

SONNTAG, 21. Juni

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier

Sonntagskollekte

Für die Flüchtlingshilfe der Caritas
Flüchtlingenselend in Syrien, Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen zwischen der Türkei und Griechenland: Gewaltsame Vertreibungen waren in den vergangenen Wochen und Monaten allgegenwärtig in der Berichterstattung. Die schlimmen Bilder lösten grosses Mitgefühl,

Erstkommunion 2020

«Jesus unser Licht!», das ist das Thema bei der Erstkommunion 2020.

Im Moment zeichnet sich ein Licht am Ende des Tunnels dieser Corona-Krise deutlich ab. Deswegen planen wir die Erstkommunionfeiern im Seelsorgeraum nun für den Sonntag, 13. September, um 10:00 Uhr in Schindellegi und Sonntag, 20. September, um 10:00 Uhr in Wollerau.

Diese Feiern werden nur dann möglich sein, wenn die Krise weiterhin gut verläuft. Wir laden alle dazu ein, ihr Bestes für einen guten Verlauf der Pandemie zu tun, das Verhalten entsprechend anzupassen und nicht zuletzt auch dafür zu beten.

Es war sicherlich nicht leicht für die Erstkommunionkinder, dass wir dieses grosse Fest verschieben mussten. Wir hoffen, dass die Freude auf den ersten Empfang der heiligen Eucharistie durch diese Wartezeit noch grösser geworden ist und dass die Kinder die menschgewordene Liebe, Gott, im Heiligen Brot nur umso mehr erfahren werden können.



Bild Sandra Steiner

den Wunsch zu helfen, aber auch Besorgnis aus. Der diesjährige Flüchtlingssonntag steht unter dem Eindruck dieser Entwicklungen. In ihren Projekten und Aktivitäten engagiert sich Caritas Schweiz auf vielfältige Weise für Asylsuchende und Flüchtlinge. Sie setzt sich neben einer rechtlichen Beratung auch für eine humane Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie für ihre Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt ein. Die Bischöfe rufen heute dazu auf, die Arbeit der Caritas zu unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

13.06. *Monique Borner, Erlenstrasse 116, Wollerau* 90-jährig
Wir wünschen der Jubilarin zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!



Katharina Frehner

Seit dem 1. Juni arbeitet Katharina Frehner als Religionspädagogin, Leitung Katechese im Seelsorgeraum Berg. Sie wird sich im nächsten Kirchenblatt vorstellen.



Seelsorgeraum-Reise

Liebe Alle

Wir hoffen, dass bis im Herbst wieder ein Stückchen Normalität in unser Leben eingekehrt ist und wir unsere Pfarreise ins Wallis durchführen können.

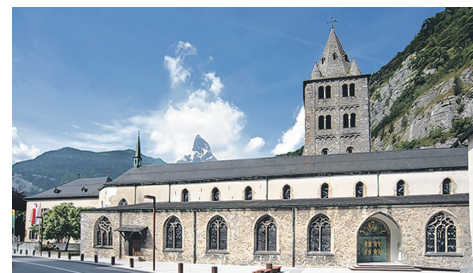
Die Reise findet *vom Mittwoch, 14. Oktober, bis Samstag, 17. Oktober*, statt.

Ausschnitt aus dem Reiseprogramm:

Die Reise führt von Wollerau/Schindellegi via Solothurn, Schloss Chillon nach Martigny, Unterkunft Boutique-Hotel Martigny. Es folgen Gottesdienst, Besichtigungen der Abtei St. Maurice und Schloss Aigle mit Weindegustation, Besuch in Sion, St. Leonard (unterirdischer See). Die Rückreise erfolgt von Martigny via Col des Mosses–Gruyères–Fribourg–Bern–Wollerau. Gluschtig gemacht?

Den Flyer mit den genauen Angaben und Anmeldetalon finden Sie in unseren Kirchen oder auf der Homepage des Seelsorgeraums Berg.

Wir freuen uns nun auf zahlreiche Anmeldungen.



Vereine / Gruppen

Achtsam um acht

Sonntag, 21. Juni

20:00 Treffpunkt auf dem Kirchplatz Feusisberg
Sommersonnwende in meditativer Stimmung am Feuer erleben.
Kontakt für die Frauengemeinschaft Feusisberg: marianne.vonaarburg@fg-feusisberg.ch oder Rita Benz, Telefon 044 786 19 29

10:30 Wollerau

Alle Gedächtnisse, die während der Corona-Zeit stattgefunden hätten, werden am Sonntag, 21. Juni, in beiden Pfarreien nachgeholt.

Ökumenisches Abendgebet

Donnerstag, 18. Juni

19:30 Schiffssteg Pfäffikon
20:00 Kirche St. Peter und Paul auf der Insel Ufenau

Übertrittsgottesdienst

Sonntag, 28. Juni

09:00 Kirche St. Anna Schindellegi
für alle Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse aus dem Seelsorgeraum Berg

Voranzeigen

Nachholen der Gedächtnisse

Sonntag, 21. Juni

09:00 Schindellegi

Kinderecke



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

11. Sonntag im Jahreskreis

Mt 9, 36–10, 8

Die Menschen kamen zu Jesus, immer mehr Menschen kamen zu ihm. Sie waren krank, traurig und müde. Jesus hatte Mitleid mit ihnen. Dann sagte er zu seinen Freunden: «Das sind viele Menschen, die Hilfe brauchen. Es braucht viele, die bereit sind zu helfen. Betet zu Gott, damit ihr immer genug Helfer habt.» Dann wandte sich Jesus an seine engen Freunde und gab ihnen eine besondere Kraft, die Menschen zu heilen und ihnen zu helfen. Die Namen der zwölf guten Freunde waren: Simon Petrus, Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, noch ein Jakobus, Thaddäus, Simon und Judas. Jesus schickte die Freunde in das ganze Land und sagte zu ihnen: «Ihr sollt die Kranken gesund machen und ihr sollt die Toten wieder lebendig machen. Ihr sollt das Böse bekämpfen und überall von Gott erzählen.»

Von der Kanzel vor die Kamera

Die Covid-19-Epidemie hat uns alle vor grosse Herausforderungen gestellt. Sie hat unzählige Menschen in der Schweiz dazu gebracht, ihre täglichen Aufgaben konstruktiv und kreativ zu überdenken und neue Wege zu gehen. Dies hat aber auch Resultate gebracht, an die viele zuvor vermutlich nicht gedacht hätten. Eine der Aufgaben, an denen die Kirchen in dieser Zeit wachsen konnten, sind die Online-Gottesdienst-Formate.

Einen Online-Gottesdienst vorzubereiten, ist nicht dasselbe, wie nur beim Predigen gefilmt zu werden. Verschiedene Aspekte müssen berücksichtigt werden. So geniesst ein Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen in der Kirche nicht nur die Predigt des Pfarrers, sondern nimmt den Gottesdienstraum als Ganzes wahr, mit seinen Dekorationen, mit den Menschen darin, mit dem Gesang. Sieht er das Gleiche auf dem Bildschirm, ist die Ablenkungsgefahr viel höher. Das bedeutet, dass ein Online-Gottesdienst zeitlich kürzer ausfallen soll, um Zuschauer bei der Stange halten zu können, da die Präsenz sonst abnimmt und der geneigte Hörer dann abschaltet.

Während man in der Kirche in der Predigt seinen eigenen Gedanken nachgehen kann, wird die Ansicht der Pfarrperson über zehn Minuten am Bildschirm nach kurzer Zeit eintönig. Andere Bilder sind gefragt, welche die gehörte Predigt verdeutlichen. Doch nur mit einem schnellen Einblender ist es auch hier nicht getan: Unterliegt das Bild einem Copyright? Darf dieser Landschaftsausschnitt gefilmt werden oder ist es Privatgrund? Sieht

man auf dem Bildausschnitt wirklich den Teil, den man sehen soll oder steht ein unpassender Gegenstand im Bild?

Online-Gottesdienste sind sicher für alle Beteiligten etwas Interessantes, bei dem wir alle uns weiterentwickeln können. Die diversen Rückmeldungen zu unseren Online-Angeboten haben gezeigt, dass sie sicher nicht die

persönliche Begegnung in der Kirche ersetzen, aber dass auch sie Potenzial haben, unser Angebot zu ergänzen und auch Menschen zu erreichen, denen der Weg in die Kirche nicht möglich ist. Ungewisse Zeiten fordern uns heraus. Sie zeigen aber auch, dass wir in der Lage sind, ihnen zu begegnen und mit Gottes Hilfe daran zu wachsen und neue Wege gehen zu können.

*Pfarrerin Rahima U. Heuberger,
Ev.-ref. Kirchgemeinde Höfe*



Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Geben macht
glücklicher
als Nehmen.

NEUER
TERMIN

FEGHöfe
Freie Evangelische Gemeinde
Höfe

licht im **O**sten

**KLEIDERSAMMLUNG 2020
HILFE FÜR RUMÄNIEN**

**SAMSTAG, 22. AUGUST
9-13 UHR**

Sammeltag zugunsten der Arbeit von
Viorica und Teodor Truta in Rumänien.
Spendenaktion zugunsten Transportkosten.

WWW.FEG-HOEFE.CH/HELFEN

RICHTLINIEN HILFSGÜTER

Wir sammeln ausschliesslich:

- Kleider, Schuhe, Bettwäsche
 - Velos
 - Spielsachen (keine Elektronik)
- Nur Hilfsgüter in gutem, sauberem und brauchbarem Zustand.

Wie verpacken?

- 35 und 60 Liter Kehrriechtsäcke oder Bananenschachteln
- Staubdicht und transportfähig
- Kleider, Schuhe und Bettwäsche getrennt verpacken und beschriften

FEG Höfe | Konradshalde 4 | 8832 Wilen b. Wollerau | www.feg-hoefe.ch | info@feg-hoefe.ch | 044 784 80 78

Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01